

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 149 (1983)

Heft: 7-8

Rubrik: Ausbildung und Führung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausbildung und Führung

Der Generalstabschef hat einem neuen Konzept «Gefechtsnachrichtendienst» zugestimmt. Zur Zeit werden die einschlägigen Reglemente und Ausbildungshilfen angepasst. Trotzdem zeigen wir hier einige Gedanken eines hohen Offiziers, der über viel praktische Erfahrung verfügt. G.

Wirkungsgradsteigerung für unseren Gefechtsnachrichtendienst

(Von Div zD H. Wächter, Stein am Rhein, ehemals Kdt der Zentralschulen)

1. Vorwürfe an den Gefechtsnachrichtendienst und vorgesehene Verbesserungsmaßnahmen

Der Gefechtsnachrichtendienst sei kompliziert, er arbeite zu langsam und er sei sogar oft untauglich. Das sind Vorwürfe, die von hohen Kommandostellen seit rund zwei Jahren über diesen Zweig des Nachrichtendienstes vorgebracht werden. Dabei dient vor allem ein Element als Ausgangspunkt für diese Vorwürfe: die Heereseinheitskommandos könnten zufolge nicht oder zu spät eintreffender Nachrichten die Entscheide für die Auslösung vorgehaltener Entschlüsse nicht zeitgerecht treffen. In diese Vorwürfe wird teilweise auch die Arbeit der Nachrichtentoffiziere eingeschlossen. Inwieweit diese genannten Mängel durch unsere Manöverarten und -Geschwindigkeiten beeinflusst sind, bleibe dahingestellt. Der Wunsch und das Bedürfnis nach rascherer Arbeit auf dem modernen Gefechtsfeld ist auch im Bereich des Gefechtsnachrichtendienstes unbestritten.

Mit neuen Begriffen und Ideen wie: «Echtzeitnachrichten», verzugslose Nachrichtenbeschaffung und -verbreitung» sowie «Holprinzip» ist man zur Zeit im Begriff, Abklärungen und Vor-

bereitungen für eine Wirkungsgradsteigerung unseres Gefechtsnachrichtendienstes zu treffen. In mittlerer oder ferner Zukunft soll dieser Teil des Nachrichtendienstes rechnergestützt werden.

In meinen nachfolgenden Ausführungen trete ich nicht auf die technischen und organisatorischen Massnahmen ein, die zur Zeit in Abklärung und Vorbereitung stehen. Meine Darlegungen sollen aufzeigen, welche Anstrengungen **zusätzlich** nötig sind, um den Wirkungsgrad unseres Gefechtsnachrichtendienstes wirklich von Grund auf zu steigern.

2. Zur Grundausbildung im Gefechtsnachrichtendienst und zur Bedeutung der Nachrichtenbeschaffung

Während für jeden Wehrmann von seiner Rekrutenschule an eine Grundausbildung z. B. für den ACS/D und die Kameradenhilfe besteht, **fehlt** die entsprechende Ausbildung im Gefechtsnachrichtendienst. Dabei ist doch die Gefechtsführung zuallererst von den zeitgerecht eintreffenden und verbreiteten Nachrichten abhängig. Die Ausbildung im Gefechtsnachrichtendienst ist in den Rekrutenschulen nicht nur für die auszubildenden Nachrichtensoldaten, sondern für **alle** Rekruten **aller** Truppengattungen notwendig. Die «Pflichtausbildungsprogramme» in der Dokumentation AOS des Stabes der Gruppe für Ausbildung sind meines Erachtens deshalb zu ergänzen. Für das Gros der Rekruten braucht es dabei nicht das gleiche Programm wie für die Nachrichtensoldaten. Es wäre auch angezeigt, im Rahmen der Sofortausbildung bei der Mobilmachung die wichtigsten Punkte des Gefechtsnachrichtendienstes zu repetieren.

Wenn man heute bei den Heereseinheiten für das Beschaffen von Nachrichten fast um Minuten kämpft, so müsste man sich im gleichen Zuge vermehrt genauer Rechenschaft über die zur Verfügung stehenden Nachrichtenquellen geben. Verbesserungen im Gefechtsnachrichtendienst dürfen nicht nur einzelnen Truppengattungen zugute kommen. Eine bedrohliche Luftlandung in der Tiefe des Abwehrbereiches wird unter Umständen nicht durch einen Füsilier oder Panzergrenadier zuerst beobachtet, sondern durch einen Flabkanonier, einen Sappeur oder einen Soldaten auf dem Basisversorgungsplatz. Auf dem modernen Gefechtsfeld müssen sich Kader und Mannschaften, jeder Mann an seinem Ort, als **vorderstes Auge der Nachrichtenbeschaffung** betrachten.

Die Nachrichtenbeschaffung wird zu oft in erster Linie mit dem Einsatz von Erkundungs- und Aufklärungselemen-

ten in Zusammenhang gebracht. Das Verständnis für die Bedeutung der Züge und Einheiten in der Nachrichtenbeschaffung ist vielerorts wenig entwickelt. Es muss erheblich gefördert werden. **Die Einheiten** sind die Hauptnachrichtenbeschaffungsorgane. In diesem Sinne wäre die Anpassung des Abschnittes 4.7.1 im Reglement «Grundsicherung» und der Ziff. 40.3 im Reglement TND nötig. Die Truppe sollte sich nicht nur im Zusammenarbeitsverhältnis mit dem Nachrichtendienst betrachten, sondern sich zu ihm zugehörig fühlen.

Auch in den Truppenkörperstäben wird zu oft die Bedeutung der Nachrichtenbeschaffung übersehen. Das äussert sich darin, dass die Nachrichtentoffiziere vor lauter Zeichnungsarbeiten und Referaten für den Stab und den Kommandant kaum genügend Zeit finden, die Nachrichtenbeschaffung zu organisieren, zu überwachen, zu ergänzen **und vor allem durchzusetzen**.

Die Gefechtsgrundsätze «Konzentration der Kräfte» und «Einheitlichkeit in der Aktion» sollten auch bei der Nachrichtenbeschaffung befolgt werden. Es ist deshalb zu vermeiden, dass:

- die schwach dotierten Nachrichtenorgane der Truppenkörper durch die Bildung neuer Organisationen an Bestand verlieren,
- in einem Raum zwei oder sogar drei Kommandostellen Nachrichten beschaffen und sich womöglich noch dreinreden.

Werden diese Anliegen berücksichtigt, so wird auch dem Prinzip der «Einfachheit» Rechnung getragen.

3. Zur Befehlsgebung

Die Stäbe regeln die Nachrichtenbeschaffung mittels des Befehls für den Gefechtsnachrichtendienst oder eines Nachtrages zu einem schon in Kraft befindlichen, entsprechenden Befehl (siehe Änderung 6.4.79 zum Regl. TND, Ziff. 74). Um in Lagen mit ausgesprochenem Zeitdruck die Nachrichtenbeschaffung **zeitgleich** mit den taktischen Aufträgen bearbeiten zu können, ist es angezeigt, wenn im Punkt 4 des Einsatzbefehles (besondere Anordnungen) ein spezieller Punkt «Nachrichten erster Dringlichkeit» eingefügt wird. (Im Merkblatt zur TF 82 in der Ziff. 1.4.3 berücksichtigt.) Damit können alle Verbände sofort mit dem Schwergewicht in der Nachrichtenbeschaffung vertraut gemacht werden.

4. Zur Auswertung der Nachrichten

Es ist vorgesehen, mittels eines vereinfachten Auswerteverfahrens in den

Nachrichtensbüros Zeit zu gewinnen. Dies ist zu begrüßen. Man muss sich aber davor hüten, zu glauben, mit dem Abbau des «Papierkrieges» allein sei die raschere Arbeit in der Auswertung garantiert. Mindestens so wichtig ist die Organisation der Tätigkeiten in dem Sinne, dass eine kompetente Charge die «Triage» in «Nachrichten erster Dringlichkeit» (siehe dazu Ziff. 3) und für einen Moment unwichtige Meldungen vornimmt und den Impuls zur richtigen Verbreitung gibt. Damit ist auch ein Fingerzeig für die Ausbildung der Nachrichtenzugführer, der Nachrichtenunteroffiziere und besonders geeigneter Nachrichtensoldaten gegeben. Nur wenn im Bereiche dieser angedeuteten «Triage» der Nachrichten die Stellvertretung und damit die Ablösungen sichergestellt sind, kann über den länger dauernden Gefechtsablauf eine verbesserte Nachrichtenauswertung erwartet werden.

5. Zu den Verbindungen, zur Übermittlung und damit zur Nachrichtenverbreitung

Wie schon in Ziff. 2 ausgeführt, wird unter Nachrichtenbeschaffung zu oft nur der Einsatz von Erkundungs- und Aufklärungselementen verstanden. Vermehrt ist das Verständnis da-

für zu fördern, dass die Nachrichtenbeschaffung und der Gefechtsnachrichtendienst von gut funktionierenden **Verbindungen** «leben», und zwar nicht allein im eigenen Verband, sondern auch zu **allen Nachbarformationen**. Dem «Verbindung nehmen wollen» und dem Aufrechterhalten erstellter Verbindungen muss in der Ausbildung, insbesondere auch in Übungen, vermehrte Beachtung geschenkt werden. Durch geschickte Gestaltung der Nachrichtenspiele können die Übungsleitungen diesem Bereich wesentliche Impulse geben.

Die Verbindungen ihrerseits «leben» von der persönlichen Kontaktnahme und von gut spielenden Übermittlungsnetzen. Die Übersicht über den aktuellen Stand im Verbindungs- und Übermittlungsbereich in einem Kommandoposten ist so wichtig wie die Tabelle «Bestände». Mühe bereitet heute an vielen Orten die rasche Durchgabe und Verbreitung wichtiger Meldungen auf den Draht- und Funknetzen. Raschere Arbeit in diesem Bereich wird erleichtert, wenn:

- die Verwendung des **einseitigen und kurzen Funkgesprächs** erheblich gefördert wird,
- die im Anhang 2 des Reglementes «Uem D 79» festgelegten Begriffe «Dringend» und «Ausnahme» z. B. innerhalb einer Heeresinheit durch ein

geeignetes markantes Kennwort ergänzt werden. Die durch die z. B. dreimalige Nennung des Kennwortes eingeleitete Meldung, wäre dann durch alle Stationen der Führungs- und Nachrichtennetze sowie alle Zentralen aufzunehmen und weiterzugeben.

6. Schlussbemerkungen

Der Wirkungsgrad unseres Gefechtsnachrichtendienstes kann nicht allein durch neue technische und organisatorische Massnahmen verbessert werden. Notwendig sind zusätzlich erhebliche Verbesserungen im Verständnis für die Bedeutung des Gefechtsnachrichtendienstes und seiner Arbeitsweise bei allen Angehörigen jeder Truppengattung. Es liegt noch ein erhebliches Potential für eine Wirkungsgradsteigerung des Gefechtsnachrichtendienstes innerhalb der heutigen Organisation unserer Verbände und mit den gegenwärtigen Mitteln. Es gilt dieses Potential besser zu nutzen.

Es ist zudem zu hoffen, dass sich vorgesehene Neuerungen auch an den Ausbildungsmöglichkeiten im nachrichtendienstlichen Bereich orientieren. Das gilt besonders für den personellen Sektor. ■

Demag-Kleinkrane

im Baukastensystem für Traglaste bis 1000 kg

Ein System hat sich durchgesetzt.

Der durchdachte Aufbau unseres KBK-Systems, umfassend:

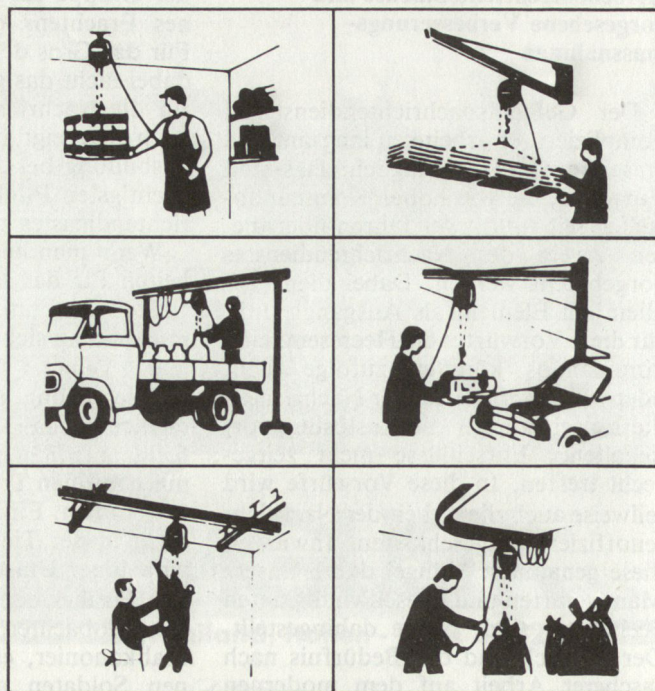
- Hängebahnen
- Hängekrane
- Wand- und Säulenschwenkkrane

erfüllt auch Ihre Anforderungen.

Formschöne Konstruktion, durchgehende Standardisierung, Anpassungsfähigkeit, Austauschbarkeit und Erweiterungsmöglichkeit sind Fakten, die dieses System so nützlich und wertvoll machen.

Wir beraten Sie unverbindlich und können Ihre Wünsche kurzfristig erfüllen.

Rufen Sie uns einfach an.



Ihr Mannesmann Demag Partner für Fördertechnik

fehr

Hans Fehr AG CH-8305 Dietlikon Tel. 01/835 11 11 Telex 52344
Fördertechnik/Kranbau/Lagertechnik/Antriebstechnik/Bautechnik